

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Sonnabend, den 5. September 1846.

Inhalt.

Der St. Petersberg. (Fortsetzung.) — Missionsanzeige. —
Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. —
47 Bekanntmachungen.

Der St. Petersberg.

(Fortsetzung.)

Kloster des heiligen Petrus.

Mit der Ausbreitung des Christenthums in unsern Gegenden wird auch die Geschichte dieses Berges sicherer und durch urkundliche Zeugnisse und chronikalische Uebersieferungen mehr beglaubigt. Graf Dedo von Wettin (ein Sohn des Grafen Thimo und älterer Bruder des Markgrafen Konrad von Meissen) faßte im J. 1124 unter Kaiser Heinrich V. Regierung den Entschluß, auf dem Petersberge ein Kloster zu begründen. Die Kinderlosigkeit seiner Ehe mit Bertha von Groitzsch mag den frommen Entschluß veranlaßt haben. Zu diesem Behufe beauftragte er den Propst Herminold zu Gerbstädt mit den Vorbereitungen und schickte ihn nach Rom, um die päpstliche Genehmigung

XLVII. Jahrg.

(36)



dazu einzuholen. Ein Gelübde verpflichtete ihn inzwi-
schen zu einer Wallfahrt in das gelobte Land, aus dem
er ein Stück von dem Kreuze Christi, kostbar in Sil-
ber gefaßt, mitbrachte und dem zu errichtenden Kloster
verehrte. Noch ehe er die Heimath erreichte, erkrankte
er und starb bald nach seiner Rückkehr. Dem Erben
seiner Güter, Konrad, hatte er auch die Sorge für das
Kloster ans Herz gelegt und mit seltenem Eifer führte
dieser den Plan des Bruders aus ⁷⁾. Er überwies
dem Kloster die Kirchen zu Lbbejün und zu Ostrau und
außerdem ansehnlichen Grundbesitz; auch seine Gemah-
lin Luitgard (Lucardis) schenkte von ihrem eignen
Vermögen bedeutende Grundstücke, besonders zu Salz-
münde, Pfügenthal und sonst im Mansfeldischen.
Papst Honorius hatte 1127 die Stiftung eines dem hei-
ligen Petrus geweihten Klosters der geregelten Dömi-
herren Augustinerordens (canonici sub regula b.
Augustini) bestätigt, die Ordnung desselben ganz dem
Willen des Stifters ⁸⁾ gemäß festgesetzt, es unabhän-
gig von dem Erzbischofe zu Magdeburg, in dessen Diö-
cese es eigentlich lag, gemacht und nur einen Vierding
Silber als jährliche Abgabe sich ausbedungen ⁹⁾. Man
bediente sich offenbar im Anfange der bereits stehenden
Kleinern, gleichfalls dem Petrus geweihten Kirche, die
auch in der folgenden Zeit unter dem Namen der „al-
ten Kapelle“ in Gebrauch blieb und als Pfarrkirche
für dreizehn umliegende Dorfschaften benutzt wurde ¹⁰⁾.

7) Die Volkssage erzählte, der heilige Petrus wohne selbst
auf dem Berge und schaue sich von demselben um, wie
sich die Umwohner zu dem christlichen Glauben verhiel-
ten; darum sei sein Wunsch, daß ihm auf der Höhe
eine Kirche gebaut werde.

8) Das Schreiben desselben steht im Chron. M. S. p. 5
und bei Dreyhaupt II. S. 869.

9) Die Bestätigungsbulle des Papstes findet sich nirgends.

10) Sie muß sehr alt gewesen sein, da bereits der vierte
Propst Eckard (1151 — 1192) größere Reparaturen an
derselben vornehmen mußte. Die genauesten Bestim-
mungen enthält die Bulle Papst Innocenz III., die ich
in meiner Ausgabe des Chron. M. S. p. 66 — 68 aus
dem Originale habe abdrucken lassen.

Erst 1128 wurde von Propst Lothar der Grund zu der größern oder eigentlichen Klosterkirche gelegt und ein Theil der eigentlichen Klostergebäude aufgeführt. Die erstere ward vollendet unter dem Propst Meinher (1137 bis 1151) und von dem Erzbischof Friedrich von Magdeburg (unbestimmt in welchem Jahre) geweiht. Im J. 1154 wurde der Bau des Klosters an der südlichen Seite der Kirche begonnen und mit großer Mühe, die durch die Lage des Bauplatzes veranlaßt war, vollendet; 1174 erweiterte derselbe Propst Eckard den hohen Chor, der für die Bedürfnisse zu klein war; ließ 1182 einen Altar des Evangelisten Johannes an der Nordseite, 1184 bei einer zweiten Klosterweihe einen Altar Johannes des Täufers im hohen Chor, 1185 Altäre des heiligen Kreuzes und des heiligen Petrus und 1183 das Oratorium an der Südseite des Chores weihen, zu denen später noch zwei andere kamen. So war für Kirche und Kloster gesorgt, als eine verheerende Feuerbrunst im J. 1199 einen großen Theil der Gebäude vernichtete. Ein in dem Kloster aufgenommenener Ritter hatte, um sich bei Nachtzeit zu erwärmen, ein großes Feuer angezündet, das vernachlässigt sich in dem Holzwerke schnell fortpflanzte und bei der Gewalt des stürmenden Windes weiter verbreitete. Die mond- helle Nacht begünstigte die Rettung der Bewohner, von denen keiner umgekommen oder nur verletzt worden ist. Erhalten wurde die alte Kapelle, aber Kloster und Kirche wurden grotzentheils vernichtet, nur der Thurm und die daran liegenden Gebäude blieben verschont. Der Neubau wurde mit Ernst angegriffen; er war in zwei Jahren vollendet (woraus man schließen kann, daß nur das Innere und das Holzwerk der Decke verzehrt war, die Mauern aber wieder benützt werden konnten), die Propstei hinzugefügt und das Ganze mit einer Mauer umschlossen, während früher alle Gebäude offen gelegen hatten. 1206 ist die neue Glocke Petronella und das Jahr darauf eine neue Orgel angeschafft.

Aus den jetzigen Trümmern läßt sich der Umfang der
 haft gewordenen Mauerwerks läßt sich der Umfang der

**

Gebäude erkennen. Die Kirche, in der Basiliken-Gestalt und in rein-byzantinischem Styl (sämmliche Eingänge und Fenster sind im Rundbogen überwölbt) inmitten der übrigen Gebäude aufgeführt, hatte eine Länge von 180 Fuß und man konnte von der Thurmmauer der Abendseite durch das Mittelschiff bis an den Hochaltar hin sehen. Die Form derselben war ein lateinisches Kreuz, das nur am Hochaltar mit einem runden Ausbau (Chornische) von geringer Tiefe versehen war. Der Glockenthurm an der W.seite der Kirche, 90 Fuß hoch, hat vier Stockwerke gehabt, von denen das oberste 14 unregelmäßig vertheilte Schalllöcher enthielt und das unterste durch drei Bogen in Verbindung mit dem Mittelschiffe und den beiden Seitenschiffen der Kirche stand. Die Stärke der Mauern nimmt an dem Thurne nach oben zu immer mehr ab. Das breite Mittelschiff war von den Seitenschiffen durch 60 Fuß lange und 40 Fuß hohe Mauern getrennt, an deren äußere Seiten sich die Dächer der Seitenschiffe anlehnten, denen etwa fünf kleinere Fenster Licht gegeben haben mögen. Sie waren mit hölzernen Decken überlegt und die Dächer mit Holzziegeln gedeckt. Die Breite und Höhe des Mittelschiffes läßt sich jetzt an dem Gewölbe des Hochaltars erkennen; fünf Fenster auf jeder Seite gaben ihm das nöthige Licht. In jeder Wand waren sechs 17 Fuß hohe Bögen von zehn Fuß Weite, welche auf achteckigen, mit einem Kämpfergesimse versehenen Pfeilern ruhten. Auf dem Forste des Daches, da, wo das Kreuz zusammentrat, stand ein kleines Thürmchen, wie es nicht bloß oft bei Kloster- und Stiftskirchen vorkommt, sondern auch aus der im Allgemeinen richtigen Abbildung auf dem alten Wandrelief im Mönchsfaale sich ergibt ¹¹⁾. Das Querschiff hat zwei Eingänge, von denen der nördliche, noch jetzt benutzte, reich verziert

11) Dieselbe ist abgebildet zu finden bei Bothe S. 34, bei Dreyhaupt 2. Th. S. 865, bei Hendel S. 51.



ist. Neben der großen Halle des Hochaltars befanden sich auf beiden Seiten geräumige Gewölbe, auf deren Bogen die hohen Chöre ruhen, welche mit einer steinernen Balustrade umgeben waren und durch je zwei Fenster gegen Morgen erleuchtet wurden. Die Wände innerhalb der Halle des Hochaltars müssen bemalt gewesen sein. Die Halbrötunde von elf Fuß Weite, welche in reicher Verzierung den Raum am Hochaltare abschließt, wird zur Aufbewahrung der Reliquie des heiligen Kreuzes gedient haben, welche Dedo aus Palästina mitgebracht hatte. Der äußere Giebel darüber enthielt eine Kreuzigung Christi, deren Bruchstücke sich noch erkennen lassen¹²⁾. Links am Eingange des hohen Chors steht die Statue des heiligen Petrus, ist aber bereits sehr verwittert. Alle Gesimse, Gewände und Verzierungen sind von pirnaischem Sandstein, die übrige Mauer von Porphyr. Das byzantinische Bauwerk muß sich durch edle Einfachheit ausgezeichnet haben. Obgleich es an die Anfänge der Kunst erinnert, so haben doch einzelne Theile eine Schlankheit, welche nur die Kühnheit der gothischen Baukunst vollkommener dargestellt hat. Denselben Styl mögen auch die übrigen Gebäude gehabt haben, über die sich nur nach den Ruinen der Umfassungsmauern und nach alten Ueberlieferungen eine Vermuthung aufstellen läßt. Auf der Abendseite des Berges stand die Propstei (curia praepositi) mit einem Thurme; damit hing zusammen die domus hospitum (gewöhnlich das Lazareth (infirmitorium) genannt) und die Badestube; gegen Morgen (da wo jetzt das Schulhaus steht) waren die Oekonomiegebäude nebst dem Provianthause; gegen Mittag die eigentlichen Klostergebäude mit den Zellen und Wohnungen der Domherren und der Laienbrüder, von denen eins an die Befriedigungsmauern des Pfarrgartens reichte, das andere in einer größeren (jetzt die Klippe genannt

12) Puttrich S. 22 meint es sei die Statue des heiligen Petrus zwischen zwei andern Heiligen.

und seit Kurzem von dem dort hausenden Gesindel ge-
säubert) sich deutlich genug erkennen läßt. Rechnet
man dazu kleinere Häuser, wie sie das Bedürfniß ei-
ner großen Wirthschaft verlangt, so muß das Ganze
innerhalb der nach Westen und Osten mit zwei Thoren
versehnen Ringmauer, von der sich nur noch wenige
Spuren finden, einen großartigen Eindruck gemacht
haben und aus einiger Ferne gesehen, vorzüglich auf
der Morgenseite, höchst imposant gewesen sein.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Missionsanzeige. Montag den 7. Septbr.
Abends 6 Uhr wird der Missionsjüngling Herr Salz-
mann die Missionsstunde halten.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Juli. August. Sept. 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 23. Juli dem Lohnbedienten
Teubner ein S., Carl Louis. (Nr. 137.) — Den 25.
dem Kaufmann Werther ein S., Johannes Theodor.
(Nr. 191.) — Den 1. August dem Privatsecretair
Statsmann ein S., Oswald. (Nr. 770.) — Den 6.
dem Tischlermeister Kohlbach ein Sohn, Carl Gustav
Louis. (Nr. 1361.) — Den 7. dem Auflader Hesse
eine Tochter, Wilhelmine Therese. (Nr. 1427.) —
Den 8. dem Stellmachermeister Schmidt ein Sohn,
Otto. (Nr. 40^b.) — Den 29. dem Feldhüter Deutsch-
bein eine Tochter, Johanne Marie Auguste Friederike.
(Nr. 1451.)

Ulrichsparochie: Den 26. Juli dem Plattirwaarenfabrikant Ehlers ein S., Heinrich August. (Nr. 405.) — Den 28. dem Buchdrucker Löner eine F., Friederike. (Nr. 255^b.) — Den 5. August dem Boafabrikant Müller ein S., Carl. (Nr. 313.) — Den 31. dem Klempnermeister Weber eine F. todtgeb. (Nr. 460.)

Moritzparochie: Den 16. August dem Handarbeiter Becker eine F., Sophie Marie Amalie Wilhelmine. (Nr. 568.) — Den 17. dem Salzfieder Teller eine F., Christiane Friederike Amalie Vertha. (Nr. 618.) — Den 26. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 2130.)

Neumarkt: Den 30. Juli dem Tischlermeister Reith ein S., August Emil Carl Eduard. (Nr. 1201.) — Den 7. August dem Messerschmidt Ernst eine F., Dorothee Christiane Auguste Emma. (Nr. 1285.) — Den 15. dem Handarbeiter Süße eine F., Rosine Christiane Vertha. (Nr. 1316.)

Glauchau: Den 7. August dem Fabrikbesitzer Pressler eine F., Jeannette Emma. (Nr. 1684.) — Den 21. ein unehel. S. (Nr. 1691.) — Den 28. dem Zimmergesellen Bunge eine F. todtgeb. (Nr. 1774.)

Militairgemeinde: Den 13. August dem Veteran Wernicke eine F., Henriette Auguste. (Nr. 2052.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. August der Buchhalter Zesse mit M. S. Linge.

Ulrichsparochie: Den 31. August der Handarbeiter Gippert mit J. S. Ahlborn. — Den 1. Sept. der Eisenbahnzugsführer zu Zwickau Kästner mit C. A. Stroisch.

Moritzparochie: Den 30. August der Handarbeiter Krickemeyer mit M. Ch. Bränkel.

Neumarkt: Den 30. August der Steinsetzermeister Bürtig mit S. A. C. Gerlach.

o) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Aug. des Mühlknappen Stephan Z., Bertha Auguste, alt 3 M. 3 Z. Krämpfe. — Den 28. der Beutlergeselle Mückenheim, alt 17 J. Wasserscheu. — Der Handarbeiter Täschner, alt 78 J. Schlagfluß. — Der Handarbeiter Kühne, alt 68 J. Auszehrung. — Den 30. ein unehel. S., alt 4 M. 3 W. Brechdurchfall. — Eine unehel. Z., alt 4 J. 6 M. Gelbsucht. — Den 31. des Feldhüters Deutschbein Z., Johanne Marie Auguste Friederike, alt 2 Z. Blausucht. — Den 1. Sept. der Hutmachermeister Neumann, alt 75 J. Lungenlähmung. — Des Instrumentmachers Honigmann Z., Anna, alt 11 M. Brechruhr. — Des Uhrmachers Torn Z., Alwine, alt 12 J. Lungensucht.

Ulrichsparochie: Den 24. August des Buchdruckers Meißner Z., Henriette Emma, alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Den 25. der Stellmachermeister Werner, alt 74 J. 8 M. Entkräftung. — Den 30. des Buchbindermeisters Kesse nachgel. Z., Henriette Caroline, alt 51 J. 4 M. 3 W. 4 Z. Entkräftung. — Des Schneidemeisters Graf Ehefrau, alt 67 J. Wassersucht. — Den 31. des Klempnermeisters Weber Z. todtgeb.

Moritzparochie: Den 29. August der Seifenfabrikant Scharre, alt 47 J. Gehirnschlagfluß.

Krankenhaus: Der Forst- Hülf- Aufseher Wende aus Brachwitz, alt 48 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 27. August des Tischlermeisters Borlich S., Louis August, alt 3 J. 9 M. 3 W. 5 Z. Blutschlag. — Den 29. des Webermeisters Wollmann Z., Alwine Clara, alt 3 M. 1 W. Darmschwindsucht. — Den 30. des Handarbeiters Ditzmar Z., Christiane Henriette Caroline Friederike, alt 1 J. 3 M. 1 W. 4 Z. Darmerweichung. — Den 31. des Tuchmachers Klopsper Wittwe, alt 59 J. Unterleibsentzündung.

Glauch a: Den 24. August eine unehel. F., alt 1 J. 6 M. Schwindsucht. — Den 25. des Handarbeiters Kalze Wittve, alt 45 J. Schwindsucht. — Den 28. des Zimmergesellen Bunge F. todtgeb. — Den 31. des Handarbeiters Kohlemann F., Alwine Theodore, alt 3 J. 6 M. Abzehrung.

Berichtigung. Im 35. Stück S. 1165 Z. 9 lese man: Des Unterofficiers Pfüzner S., Friedrich Wilhelm Otto.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. September 1846.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	5	„	—	„	2	„	10	„	—	„	„
Gerste	1	„	11	„	3	„	1	„	15	„	—	„	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	1	„	—	„	—	„	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. R. Dryander.

Bekanntmachungen.

Acht Morgen 36 Ruthen Acker zwischen der Merseburger Chaussee und der Eisenbahn, an dem ersten Verbindungswege, sollen

Montag den 7. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle morgenweise auf Ein Jahr verpachtet werden. Halle, den 31. August 1846.

Der Magistrat.

Montag Merseburger Bier bei

Kauchfuß senior.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahr 1847 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom 15. bis 30. September c. von 3 — 5 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Hauptmelde-rolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Von der Nachsuchung der neuen Gewerbescheine sind auch die Handlungsreisenden nicht ausgeschlossen.

Halle, den 29. August 1846.

Der Magistrat.

Die auf 40 Thaler veranschlagte Anfertigung eines neuen Thores an dem Malzhofe soll

Dienstag den 8. September $\frac{1}{2}$ 12 Uhr auf dem Rathhause verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. September 1846.

Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. d. M., jedesmal Nachmittag 2 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 ein Nachlaß, bestehend in Silbergeschirr, Uhren, dabei eine Cylinderuhr, Kupfer, Zinn, Messing, Sopha, Glas-, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, div. Tischen, Gefäßen, Tisch- und Leibwäsche, Kleidungsstücken, Doppelflinte, Degen, div. Spielen, Compassen, 1 Flügel mit 4 Zügen, einer Parthie Bücher, bestehend in vielen belletristischen Werken, latein. u. französischen Lexica's, Krüniz Encyclopädie, Geschichte, Geographie, juristische Werke u. dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.



Ackerverpachtung.

Mehrere Morgen Acker nahe vor dem Steinhore und vor Diemitz sollen auf längere Zeit einzeln verpachtet werden und ist das Nähere zu erfragen bei dem Flurschützen Herrmann, Brunnengasse Nr. 1440.

Auction.

Sonnabend den 5. d. M. Nachmittags 4 Uhr sollen in dem Schaafschen Gasthose zu Wörmliß circa 34 Morgen Grummet auf dem Stiele, am Wörmlißer Fährkähne in der Passendorfer Aue belegen, entweder in Partellen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auction's-Commissarius und Taxator.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Märkerstraße, sondern in meinem eigenen Hause, Spiegelgasse Nr. 62 dem alten Dessauer schräg über, wohne, und bitte, mich auch hier mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 31. August 1846.

W. Prosniewsky, Damenkleidermacher.

In großer Auswahl und im neuesten Geschmacke erhielt ich eine Zusendung $1\frac{1}{4}$ großer Deckentücher und verkaufe ich solche das Stück von $22\frac{1}{2}$ Sgr. an.

G. Jonson. Nathhausecke.

500 Thaler Kapital werden zur ersten Hypothek auf ein Haus mit Garten von doppeltem Werth gesucht; das Nähere in Nr. 2052 auf dem Strohhofe. Unterhändler werden verboten.

Ein- und zweispänniges Kutschfuhrwerk ist billig zu vermietthen große Steinstraße Nr. 173 bei Bethmann.

Sieben Haufen sehr schönes Grummet stehen auf der Schule in Wörmliß zum Verkauf.

Allgemeine Preussische Alter-Versorgungs- Gesellschaft zu Breslau.

Zufolge des von dem Curatorium revidirten ersten Rechnungsab schlusses sind bis zum 30. Juni d. J. 120 Mitglieder mit der Versicherungssumme von 154,572 Thaler beigetreten, auf welche baar 38,436 Thlr. eingezahlt sind. — Das Pensionskapital beträgt 16,438 Thlr. und die an die Pensionaire gezahlten Pensionen 937 Thlr. 15 Sgr. — Der Reservefonds besteht in 256 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf. — An die Erben von verstorbenen Pensionairen sind 2881 Thlr. zurückgezahlt worden. — Von den Sammlern ist einer gestorben. Die den Sammlern für jedes Hundert der Einlage gutzuschreibende Dividende beträgt 4 Thlr. 5 Sgr. Die bis Ende 1845 beigetretenen Pensionaire erhalten als Zulage zu ihrer Pension eine Dividende von 7 Thlr. auf jedes Hundert ihrer Pension. Die Eintragung der Dividende auf die betreffenden Sammelcheine und die Auszahlung der Dividende an die Pensionaire erfolgt durch den Unterzeichneten gegen Einsicht des von dem Directorium gegebenen Nachweises. — Der Rechnungsberichtsbericht wird gratis verabreicht, und Beitrittsanmeldungen und Nachzahlungen werden entgegengenommen von

dem Haupt-Agenten
Schreiber,
große Steinstraße Nr. 174.

Spargesellschaft, Receptur Nr. 3.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich von jetzt ab Sonntag 11—12 Uhr und Mittwoch 1—2 Uhr bestimmt — so wie außerdem, wenn es meine Zeit erlaubt — zu Empfangnahme von Einlagen bereit und überhaupt in Angelegenheit der Gesellschaft zu sprechen.

C. A. Kunde. Alter Markt Nr. 553.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen findet zum 1. October einen Dienst alter Markt Nr. 700.

Das Polsterwaaren-Magazin von
Adolph Lampe

bietet jetzt die größte Auswahl von Sopha's,
Divans, Tête à Tête, Cosens etc. dar, und
sind bei reeller Arbeit zu den billigsten Preisen zu
haben. Auch sind Gestelle vorrätzig.

Bronze = Gallerien = Verzierungen 2c., so
wie Schnuren, Quasten, Simpen, Frangen
zur Vorhängeverzierung in großer Auswahl em-
pfecht billigt Adolph Lampe,
Tapezierer und Decorateur.

Mein Lager englischer und deutscher wollner Strick-
garne ist jetzt wieder auf das vollständigste sortirt und em-
pfehle dieselben zu den möglichst billigsten Preisen.

S. Schnee.

Wollene Manns- und Frauenjacken gestrickt und
gewirkt in sehr guter Waare empfiehlt billigt

S. Schnee.

Wollene und baumwollene gestrickte und gewirkte
Strümpfe so wie alle übrigen Strumpfwaaren billig bei

S. Schnee

Gute Strickerinnen finden fortwährend Beschäftigung
mit Wollenstrickerei bei

S. Schnee.

Große Steinstraße Nr. 178.

Für Herren.

Chemisets, Kragen und Manschetten in Leinen und
Baumwolle und in den neuesten Schnitten empfiehlt billigt
Händler, gr. Ulrichstraße Nr. 70.

Hüte, Hauben und Kragen werden gewaschen und
selbige auf Bestellung neu angefertigt von Emma Ste-
phan, Strohhof Nr. 2053 bei dem Kaufmann Herrn
Winkelmann, 2 Treppen hoch.

Das Sargmagazin

in der Schmeerstraße Nr. 482 empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine große Auswahl von Särgen zu den billigsten Preisen. Auch werden bei Abnahme eines Sarges die Vorgeschilder unentgeltlich dazu geliehen.

Fr. Reifgerste, Tischlermeister.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß meine in Ludwig et cetera vor dem Mannischen Thore befindlichen August-Weintrauben die völliße Reife und Süßigkeit erlangt haben, und sind daselbst so wie in der Verkaufsbude im Erfurtschen Garten täglich frisch zu bekommen.

A. Keller, Obstler.

Altes Leinenzeug oder Kattun zum puken kauft

A. Kette am Markt.

Geehrten Herrschaften zur Nachricht.

Eine gesetzte Person sucht als Wirthschafterin oder als Köchin ihr Unterkommen. Auch wünschen noch mehrere Köchinnen und Hausmädchen ihr Unterkommen. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt auf dem Bechershof Nr. 732 am Markt.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Waschen und häuslicher Arbeit erfahren ist, findet zum 1. October c. einen Dienst. Zu erfragen in Nr. 939 am Markt.

Ein Mädchen, welche einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann, mit der Hausfrau dieselbe gemeinschaftlich zu führen, und etwas Kochen und Waschen versteht, wird zum sofortigen Antritt oder zum ersten October gesucht. Näheres zu erfragen große Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. October einen Dienst in Nr. 722 Schmeerstraße.

Ein Mädchen, die gut mit Kindern umzugehen weiß, nähen und waschen kann, findet zum 1. October einen Dienst Nr. 1071 Paradeplatz.

Dr. Fr. Ad. W. Rein's erprobte Geheimnisse,
ergraute Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergraute Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der
 Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

Brust-Canaster, à Pfund 4 und 5 Sgr. (richtig gewogen), empfinden wieder und empfehlen solchen
 Knaths & S. A. Tüve.
 Moritzthor Nr. 600.

Auf dem Neumarkt, Breitengasse Nr. 1236, ist noch eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, an eine stille Familie Veränderungs halber zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Veränderungs halber ist zum 1. October eine Stube, Kammer und übriges Zubehör an stille Leute zu vermieten beim Seilermeister Pogelt, Ober-Steinstraße Nr. 1503.

Eine Stube ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen bei Glaser, Nr. 654.

Gute Speisekartoffeln werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft Neumarkt Nr. 1273.
 J. Korn Wittwe.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen beim Gärtner Hunoldt, Steinweg Nr. 1704.

Alle Sonntage Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei
 Fr. Salzmänn in Trotha.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfar-
rer Giese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

W a r n u n g.

Ich warne hiermit, Niemanden etwas auf meinen
Namen zu borgen, indem ich keine Bezahlung gewähre.

S i n s t e r w a l d e r,

Oekonomie, Inspector der Königl. Strafanstalt.

Antwort gegen den Ziegeldeckermeister **S a c h s e,**
wohnhaft Nr. 484.

Als Dachdeckermeister steht es mir frei, daß ich meine
Leute nicht in **S a c h s e n s,** sondern in meinen Namen
nach Arbeit schicken kann, wohin ich will; und da es dem
Ziegeldecker **S a c h s e** an Arbeit fehlt, so kann er nur zu
mir kommen, ich werde ihn damit helfen.

Der geprüfte Dachdeckermeister **N e u m a n n.**

Von Sonntag den 6. Sept. nehmen die Tanzgesell-
schaften an Sonn- und Montagen wieder ihren Anfang.

Das Entree für Herren ist 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Auch meine Billard- und Nebenstuben sind für bür-
gerliche Gesellschaften wieder eingerichtet, wobei ich be-
merke, daß dieselben mit dem Saal in keiner Communi-
cation stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde
ich stets sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

B o s s e.

Zum Tanzvergnügen Sonntag den 6. d. M. ladet
ergebenst ein **J a c h e** in Böllberg.

Sonntag und Montag, als den 6. und 7. d. M.,
ladet zum Erntefest, Tanzvergnügen und Pflaumenkuchen
ein **J. S c h l e m m e r** in Diemitz.

Sonntag den 6. d. M. wird zum Gesellschaftstag
und Tanzvergnügen eingeladen im

Gasthofs zu Passendorf.

Sonntag und Montag nach beendigtem Concert Tanz-
vergnügen im **Hôtel de Prusse.**